

# Nutzen der zehn häufigsten elektiven orthopädischen Operationen

Eine Meta-Analyse, die vielleicht hitzige Debatten auslösen wird: Bei den zehn häufigsten orthopädischen Eingriffen besteht eine klare Evidenz für den Nutzen einer Operation nur beim Karpaltunnelsyndrom und dem totalen Kniegelenksersatz bei Arthrose. Keine kontrollierten, randomisierten Studien gibt es für den Vergleich operativer Therapien und nichtoperativer Alternativen bei Hüftarthrose und der Meniszektomie. Bei den sechs verbleibenden Eingriffen (unter anderem lumbale Dekompression oder lumbale Fusionsoperationen) besteht keine Evidenz eines signifikanten Nutzens. Die Resultate der Autoren (orthopädische Chirurgen) schliessen einen Nutzen natürlich per se nicht aus. Die Aussage ist aber, dass die Evidenz massiv ungenügend ist. In unserer Guideline-orientierten Zeit lohnt es sich daher, die Richtlinien diverser Fachgesellschaften (die sich auf Evidenz berufen) zu diesen Eingriffen mit etwas Skepsis zu betrachten. Es ist sicher auch ein Weckruf, die Datenlage durch kontrollierte Studien zu verbessern.

**Originalartikel:** BMJ. 2021, [doi.org/10.1136/bmj.n1511](https://doi.org/10.1136/bmj.n1511)

**Zusammenfassung:** Swiss Med Forum. 2021;21(35-36):590-593